Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 51.

Enthält 224 Titel, davon elf Handschriften: Bl. 3v Cod. 828 (?), Bl. 9v Cod. 213, Bl. 11v Cod. 110, Bl. 16v (?), Bl. 22r Cod. 825 und 826, Bl. 24v Cod. 896, Bl. 26v Cod. 856, Bl. 30r Cod. 870 (?), Bl. 32v Cod. 874 und 875, Bl. 32v Cod. 821, Bl. 34r „Zibock, Catalogus SS. Ordinis Carthus. MS. in fol.“ (nicht nachweisbar, nicht Innsbruck, ULBT, Cod. 876 oder Cod. 893).
(1r) Tit.: *Bibliotheca Tyrolensis seu Authorum Tyrolensium Opera omnis generis tum edita tum manuscripta asservata in Bibliotheca Publica Theresiana Oeniponti.*
(1v–2v) leer.
(3r–34v) Katalog. Mit einzelnen Leerblättern.
(35r–v) leer.

W. N.

Cod. 812

ANTON ROSCHMANN

II 44 A. Anton Roschmann. Pap. III, 53, I* Bl. 335 × 205. Innsbruck, 1758.

B: Gegenblatt zum Vor- bzw. Nachsatzblatt als VDS bzw. HDS. Zeitgenössische Paginierung *1–102* ab Bl. 3, S. 103–105 neue Zählung. S. 13–24 zwischen Bl. 60 und 61 eingefügt mit Vermerk S. 12 am unteren Blattrand *NB hic sequuntur aliæ 6 paginæ* (recte: 6 Blätter) *quæ per errorem positæ sunt post pag. 60.* Zahl 37 doppelt. Zahl 49 in der Foliierung übersprungen. Zwischen S. 67 und 68 eine ungezählte (leere) Seite.

S: Blätter im Abstand von 40 mm vom inneren, im Abstand von 40 und 10 mm vom äußeren Blattrand gefaltet. Schriftraum meist 305 × 160 mit wechselnder Zeilenzahl. Kalligraphische Antiquakursive, Titel tw. in Capitalis. S. 102–105 Nachtrag in dünnerer Feder, jedoch wohl von gleicher Hand. Abschrift (kein Roschmann-Autograph), jedoch mit vereinzelten Notizen Roschmanns nach Fertigstellung der Abschrift. Titelblatt Bl. IIr Autograph Roschmanns.

A: S. 68 Federzeichnung Mitra des sel. Hartmann, aufbewahrt im Kloster Neustift. S. 69 zwei Federzeichnungen der Geißel des sel. Hartmann, aufbewahrt in Antholz.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: braunes Leder über dicker Pappe, Innsbruck, 18. Jh. Rücken: sechs einfache Bünde, jeweils von Zackenband in Blinddruck gerahmt. Schnitt rot gefärbt. VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturen und Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

G: Wohl auf Veranlassung Roschmanns nach 1758 der ULBT übergeben. Aufgrund des Titelblattes und der eigenhändigen Eintragungen Roschmanns möglicherweise als Vorlage für den nicht zustande gekommenen Druck gedacht.

L: Ph. N. Puell, Heiligmäßiger Lebenswandel des seligen Hartmanni. Brixen 1768, 180, Anm. 2 (ohne Nennung einer Signatur, mit Hinweis auf den geplanten, nicht mehr zustande gekommenen Druck). – Dipauli 183, Nr. CLXXV (ohne Nennung der Signatur). – Wilhelm II 72. – A. Sparber, Der selige Hartmann. Brixen 1911, 87 (ohne Nennung der Signatur). – A. Sparber, Vita Beati Hartmanni episcopi Brixinensis. Einleitung und Ausgabe. Brixen (als Manuskript gedruckt) 1939, 8, 15f. – A. Sparber, Vita Beati Hartmanni episcopi Brixinensis. Eingel. und ediert von A. Sparber (*Schlern-Schriften* 46). Innsbruck 1940, 8, 15f. – A. Sparber, Leben und Wirken des seligen Hartmann, Bischofs von Brixen. Wien 1957, 12. – Auer 244, Nr. 127. – Neuhauser, Handschriftensammlung 55. – Neuhauser, Katalog III 61 (zu Cod. 216, aus Schnals). – Šubarić (2010) 26, bei Nr. 1. – G. Kompatscher, Überblick, in: Tyrolis Latina 37.
Zu den Hartmann-Viten vgl. ferner S. Ch. Schmölz, Die liturgische Verehrung des seligen Hartmann von Brixen. Diplomarbeit St. Pölten 2012, bes. 5–8 (mit Ed. der Vita A; Cod. 812 nicht genannt).

Anton Roschmann: Acta beati Hartmanni (Auer 244, Nr. 127). Wiedergabe dreier Hartmann-Viten nach mehreren Vorlagen mit zahlreichen beigegebenen Dokumenten in Abschrift (in dieser Form nicht gedruckt, laut Sparber [1939] bzw. [1940] Drucklegung aller drei Viten und der Dokumente geplant, jedoch aufgrund des Todes Roschmanns 1760 nicht zustande gekommen). Von Roschmann (für die Drucklegung?) eigenhändig korrigiertes Exemplar.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 52.

Bezeichnung der Handschriften hier nach Sparber (1939) bzw. (1940) mit Hinweis auf die z. T. abweichenden Bezeichnungen bei H. R. Zeissberg, Zur Kritik der Vita b. Hartmanni episcopi Brixinensis. *Archiv für österreichische Geschichte* 56 (1878) 447–464 (Cod. 812 hier nicht genannt).
Zu den drei von Roschmann wiedergegebenen Hartmann-Viten: Vita I (Rec. I): um 1200, Verfasser: wohl ein gewisser Hermannus, Chorherr an der Domkirche in Salzburg, 1200–1210 Propst in Neustift; Vita II (Rec. II): kürzere Fassung, unbekannter Chorherr in Neustift, 14. Jh.; Vita III: Abt Amandus Pachler von St. Peter in Salzburg, 1668), s. Sparber (1911) 86–88, Sparber (1939) bzw. (1940) 3–9. Die bei Sparber (1939) bzw. (1940) 6 erwähnte Rec. III der Vita I (München, BSB, Clm 672, Zeissberg: Sigle D) ist in den Roschmann-Handschriften nicht enthalten.
Autograph Roschmanns nicht erhalten, jedoch mehrere von Roschmann veranlasste bzw. autorisierte, in Inhalt und Umfang weitgehend gleichartige, an verschiedene Klöster verschickte Abschriften, von Sparber (1939) bzw. (1940) 15–17 = Familie F: Fa = Cod. 812, geschrieben 1758; Fb = München BSB, Clm 1368 (aus Polling, bei Zeissberg 457 unter Sigle C fälschlich als Cod. 368 bezeichnet); Fc = München, BSB, Clm 11569, geschrieben 1757, aus Polling; Fd = Neustift, Stiftsarchiv, Cod. 38 (von späterer Hand, ohne Erläuterungen); Fe = Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 752B, 74r–130v, Vita I–III, angebunden an eine Historia Tyrolensis in drei Büchern (anonym; Autograph Roschmanns?, Titel in den Werkverzeichnissen bei Dipauli und Auer als Titel nicht nachweisbar); Ff = Klosterneuburg, Stiftsbibl., Neue Rapul. 19v, N. 4, heute Stiftsarchiv, K 105, nur Vita III. Dass gerade das Kloster Polling zwei Abschriften erhielt, wo es bereits eine Hartmann-Vita (Hs. C = München, BSB, Clm 11723) gab, dürfte in der engen Verbindung Hartmanns zu diesem Kloster begründet sein, s. A. Sparber, Quellen zur Lebensgeschichte des Brixener Bischofs Hartmann, in: Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde Tirols. Festschrift zu Ehren Hermann Wopfners I (*Schlern-Schriften* 52). Innsbruck 1947, 241.
Dazu kommt eine bisher unbekannte Handschrift des Benediktinerklosters Muri-Gries in Bozen (Cod. 11), s. Šubarić (2010) 26, Nr. 1, ebenfalls eine von Roschmann veranlasste Abschrift, in Aufbau, Wortlaut und inhaltlich mit Cod. 812 (Nr. 1–10) voll übereinstimmend, dat. 1758 (frdl. Mitt. P. Plazidus Hungerbühler, Bibliothekar des Klosters Muri-Gries in Bozen, vom 14.1.2014).
Zur Beschäftigung Roschmanns mit der Vita b. Hartmanni vgl. auch einen Vortrag Roschmanns in der Academia Taxiana am 5.3.1746 (Diploma s. Hartmanni), s. Innsbruck, TLMF, Dip. 1231, 49r.

(Ir–v) leer.
(IIr) Tit. (Autograph Roschmanns): *Acta beati Hartmanni Ex Canonico Regulari S. Augustini Episcopi Brixinensis. Collegit et notis illustravit Antonius Roschmannus I*(uris) *U*(triusque) *L*(icentiatus) *Pro-Archivarius et Bibliothecarius et ordinum Provinciæ Historicus Oeniponti 1758.*
(IIv–IIIv) leer.

1 (1–30 und 13–24 zwischen 60 und 61) Vita I bzw. Rec. I, Hs. A (Sparber). Original: Neustift, Stiftsbibl., Cod. 293 (früher Innsbruck, ULBT, Cod. 293. Ed.: Sparber [1939] bzw. [1940] 37–62. Schmölz 95–117).
Tit.: *Vita b. Hartmanni Ex Can. Reg. Episcopi Brixinensis et Authoris Collegii Neocellensis Can. Reg. S. Augustini ex veteri Manuscripto in Bibliotheca Neo-cell. de verbo ad verbum transumta.*
(1–5) *Proœmium in vitam B. Hartmanni.*
(6–30) Text.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 53.

Zur Überlieferung dieser Vita I s. Sparber (1939) bzw. (1940) 13–16. Handschriften: Hs. A (Zeissberg: A) = Neustift, Stiftsbibl. (früher ULBT), Cod. 293 (aus Neustift); Hs. B (Zeissberg: B) = Innsbruck, ULBT, Cod. 216 (aus Schnals); Hs. C (Zeissberg: F) = München, BSB, Clm 11723 (aus Polling); Hs. D (Zeissberg: H) = Ed. Pez (nach einer jetzt verschollenen Handschrift des Chorherrenstiftes Dürnstein); Hs. E = Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 1241 von 1609 (bei Schmölz = Hs. C, mit Besitzvermerk Andreas Mormüller CRC [bei Sparber 15 fälschlich: Moimüller]); zu den von Roschmann veranlassten Abschriften Sparber Fa–Fe und Bozen, Kloster Muri-Gries, Stiftbibl., Cod. 11 s. o. Dazu (bei Sparber nicht genannt) Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 636, 167r–169v, 17. Jh., enthaltend nur das Proömium und den Beginn des Textes bis *coram Deo et hominibus et gratia* [(Ed. Sparber 41, Z. 5). Nach Sparber (1939) bzw. (1940) 16 handelt es sich bei Cod. 812 um „keine sorgfältige Abschrift" der Rec. I. Drucke: u. a. H. Pez, Scriptores rerum Austriacarum I. Lipsiae 1721, 495ff., weitere Drucke s. Sparber (1911) 88 und Sparber (1939) bzw. (1940) 7–9.
Zu Neustift, Cod. 293 und Klosterneuburg, CCl 1241 vgl. auch S. C. Schmölz, Die liturgische Verehrung des seligen Hartmann von Brixen. Diplomarbeit St. Pölten 2012, 88.

2 (31–41) Vita II = Recensio II der älteren Hartmann-Vita, s. Sparber (1939) bzw. (1940) 4–6. 14. oder eher 15. Jh. Autor (s. Sparber 5) möglicherweise der Neustifter Bibliothekar Iohannes Librarius (15. Jh.).
Tit.: *Vita b. Hartmanni Episcopi Brixinensis. Ex alio pervetusto Manuscripto Bibliothecæ Neo-cellensis de verbo ad verbum transumta.*
Parallelüberlieferung: Brixen, Diözesanarchiv (Konsistorialarchiv), Lade 7, dat. 1588 (Zeissberg 459, ohne Sigle); München, BSB, Clm 4165 (Zeissberg: E); Paris, Bibl. Sainte Geneviève, Ms. 1835 (Zeissberg: G); zu den von Roschmann veranlassten Handschriften Sparber Fa, Fb, Fc, Fd, Fe und Bozen, Kloster Muri-Gries, Stiftbibl., Cod. 11, s. o.

3 (42–67) Vita III (Ed.: Vita b. Hartmanni, auctore Amando s. Petri Salisburgensis abbate, ed. H. Zeibig. Wien 1855). Verfasst 1668 von Abt Amandus Pachler von St. Peter in Salzburg.
Tit.: *Vita beati Hartmanni Ex Canon. Reg. Episcopi Brixinensis et Auctoris Coll. Neocell. ex vetustissimis Manuscriptis Salisburgensibus collecta a Reverendissimo et Amplissimo Patre ac Domino Amando Abbate ad S. Petrum Salisburgensi Anno Millesimo Sexcentesimo Sexagesimo Octavo.*
(42–43) *Proœmium ad lectorem.*
(44–67) Text.
Parallelüberlieferung: Innsbruck, TLMF, Dip. 937/IV (Exzerpt des Neustifter Chorherrn Benedikt Söll aus einer handschriftlichen Hartmann-Vita des Abtes von St. Peter in Salzburg P. Amandus vom Jahr 1668, s. Auer 111); Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 715; München, BSB, Clm 16184; zu den von Roschmann veranlassten Handschriften Sparber Fa, Fb, Fc, Fd, Fe, Ff und Bozen, Kloster Muri-Gries, Stiftsbibl., Cod. 11, s. o. Beachtung verdient die Vita III wegen des in cap. 8, § 2 bzw. 5 enthaltenen Epitaphs und der Lektionen des Offiziums.
(67[1]) leer.

4 (68–73) Notae.

4.1 (68–71) I. *Notæ in Vitam B. Hartmanni Episcopi Brixinensis MS. in membrana aliquot centenorum annorum, mecum ante annos 20 communicatam a Celeb. Collegio Neocellensi.*
Am Blattrand mit Buchstaben von a bis r durchgezählte Anmerkungen zur Neustifter

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 54.

Handschrift (Vita I) mit Hinweis auf die entsprechenden Blattzahlen der Handschrift. S. 68 und 69 Abbildung der Mitra und der Geißel des sel. Hartmann in Federzeichnung.

4.2 (72) II. *Notæ in* (darüber von anderer Hand: *ad*) *Ms. alterum Neocellense.*
Am Blattrand mit Buchstaben von a bis g durchgezählte Anmerkungen zur Neustifter Handschrift (Vita II).

4.3 (73) III. *Notæ ad Ms. alterum Collegii Neocellensis Reverendissimi praesulis Amandi.*

5 (74–88) Dokumente. Abschriften von sieben Urkunden mit Anmerkungen Roschmanns, gezählt von A bis G. Regeste als Zitat aus dem Tiroler Urkundenbuch (s. u.).

5.1 (74–75) Urkunde A. Papsturkunde: Papst Innocentius II. an Propst Heinrich von Neustift, Rom, 1143 April 9: „Papst Innozenz (II.) nimmt auf Ersuchen Bischof Hartmanns von Brixen das Stift Neustift (bei Brixen) unter Propst Heinrich (I.) in den apostolischen Schutz, bestätigt die Regel des hl. Augustinus, ebenso den gegenwärtigen und zukünftigen Besitzstand, gewährt Zehntfreiheit aus eigenbewirtschafteten Gütern, die freie Propst- und Vogtwahl, das Begräbnisrecht, untersagt die Schmälerung des Stiftsbesitzes und gebietet die Einhaltung der für die Leitung und den Weiterbestand des Stiftes unerlässlichen wirtschaftlichen Erfordernisse bei gleichzeitiger Wahrung der dem Bischof von Brixen und seiner Kirche zustehenden Gerichtsbarkeit“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 29f., Nr. 407; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Wiedergabe der Notariatsimbreviatur, Locus sigilli, Datierungsangabe und Anmerkungen.

5.2 (76–80) Urkunde B. Am oberen Blattrand von späterer Hand *Diploma Wiltinense.* Privaturkunde: Bischof Hartmann an das Stift Wilten, 1145 (laut Urkundenbuch II 2, 38 unecht): „Bischof Hartmann von Brixen beurkundet die von ihm im Zuge der von Papst Innozenz II. verordneten seelsorglichen Reform seiner Diözese vollzogenen Transferierung der pfarrlichen Rechte von der … Zwölfapostel- und St. Nikolauskirche auf dem Berge Amras … auf die … St. Johanneskriche in Ampass …“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 35–41, Nr. 417; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Anmerkungen. Bei Nota d eigenhändige Korrektur Roschmanns *Wilthinensis* und Streichung von *Brixinensis.*

5.3 (81–82) Urkunde C. Kaiserurkunde: Kaiser Friedrich I. für Bischof Hartmann von Brixen, Brixen, 1155 September 7–20: „Kaiser Friedrich I. bestätigt der bischöflichen Kirche Brixen unter Bischof Hartmann auf dessen Bitte nach dem Vorgang Karls des Großen, Ludwigs I. des Frommen und Ludwigs II. des Deutschen Königsschutz und Immunität“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 87f., Nr. 485; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Anmerkungen (Abschrift); Wiedergabe der Notariatsimbreviatur, Datierungsangabe und Vermerk *Sigillum est affixum ipsi diplomati* durch Roschmann selbst (also aufgrund eigenhändiger Einsichtnahme Roschmanns nach Fertigstellung der Abschrift).

5.4 (83) Urkunde D. Privaturkunde: Stift Baumburg, 1156 Juli 12: „Aufzeichnung über die Weihe der Stiftskirche (in Baumburg) durch Erzbischof Eberhard I. von Salzburg unter Assistenz der Suffraganbischöfe Hartwig II. von Regensburg und Hartmann von Brixen“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 97, Nr. 499; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit einer Anmerkung. Parallelüberlieferung laut Urkundenbuch II 2, 97 auch in Neustift, Stiftsbibl. (früher ULBT), Cod. 293, 22r.

5.5 (84–85) Urkunde E. Kaiserurkunde: Kaiser Friedrich I. für Bischof Hartmann von Brixen, Bamberg, 1157 Juli 5: „Kaiser Friedrich I. nimmt auf Bitten der Bischöfe

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 55.

Hartmann von Brixen und Eberhard von Bamberg das Stift Neustift (bei Brixen) in den Schutz des Reiches und bestätigt unter Einmahnung der Unantastbarkeit der Stiftsgüter den gegenwärtigen und zukünftigen Besitzstand“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 110f., Nr. 520; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Wiedergabe der Notariatsimbreviatur, Datierungsangabe und Anmerkungen.

5.6 (86–87) Urkunde F. Privaturkunde: Bischof Hartmann, Neustift, 1157 November 11: „Bischof Hartmann von Brixen bestätigt dem Stift Neustift (bei Brixen) den gegenwärtigen und zukünftigen Besitzstand, nimmt es in den bischöflichen Schutz, bekräftigt die Ordensregel sowie die freie Propst- und Vogtwahl, überträgt dem Stift die Pfarre Natz und gewährt Zehentfreiheit aus eigenbewirtschafteten Gütern wie für die Viehzucht und das freie Begräbnisrecht“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 112–114, Nr. 523; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Anmerkungen.

5.7 (88) Urkunde G. Privaturkunde: Bischof Hartmann, o. O., nach 1157 November 11: „Bischof Hartmann von Brixen übergibt mit Zustimmung des Brixner Domkapitels dem Stift Neustift (bei Brixen) die Pfarre Kiens (Pustertal)“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 114f., Nr. 524; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt). Mit Anmerkungen. Laut Nota b Roschmanns undatiert, jedoch mit Vermerk auf der Rückseite des von Roschmann eingesehenen Originals *Dominus Hartmannus fundator monasterii nostri Neocellensis dedit nobis litteras suas sub anno Domini 1157. Ita R. D. Söll in Noticiis suis* (s. u. Nr. 6).

6 (89–95) Notizen des Neustifter Chorherren Benedikt von Söll (Chorherr 1702–1756, s. Giner, Chorherrenverzeichnis 25) zum sel. Hartmann.
Tit.: *Notitiæ Söllianæ.*
Zur deutschen Hartmann-Vita des Benedikt von Söll, 1749 für Roschmann zusammengestellt, s. Auer 110f., zum Exzerpt Sölls aus einer handschriftlichen Hartmann-Vita des Abtes Amandus von St. Peter in Salzburg s. ebda 111 (s. o. Nr. 3). Vgl. Sparber (1939) bzw. (1940), 6f. und G. Kompatscher, Überblick, in: Tyrolis Latina 37.
Parallelüberlieferung: Innsbruck, TLMF, Dip. 937/III und IV.

7 (96–100) Lebensdaten (Chronologie).
Tit.: *Chronologia in vitam B. Hartmanni Episcopi Brixinensis ex Diplomatibus, Codicibus, Mss. Authoribus variis et supparibus.*

8 (101–102) Notizen Roschmanns aus den Jahren 1733–1750 (kein Autograph).
Tit.: *Notitiæ meæ.* Kurze Bemerkungen Roschmanns zum Nachleben des sel. Hartmann, gesammelt auf seinen Reisen in Tirol: 1733 Antholz und Taisten, 1734 Dorf Tirol, 1738 Eppan, 1747 Kloster Sonnenburg und Aufhofen, 1750 Brixen, Neustift und Schloss Trunt bei Brixen.
Zur Reise Roschmanns ins Pustertal 1733 vgl. Innsbruck, TLMF, Dip. 1167/I, s. Auer 112, zur Reise ins Pustertal 1747 vgl. Innsbruck, TLMF, Dip. 1089/II und Dip. 1137/VIII, vgl. Auer 115f.

9 (102) Notiz über den Verfasser der Hartmann-Vita. Demnach stammte dieser nicht, wie von Pez vermutet, aus Klosterneuburg, sondern vor allem aufgrund der Formulierung „Terra nostra“ aus Neustift, so zuerst bei Puell 180, ebenso Zeissberg 450f., Sparber (1911) 87f., Sparber (1939) bzw. (1940) 24–28.
Tit.: *Terra nostra.*

10 (103–105) Appendix mit Anmerkungen. Über die Hartmann-Reliquien im Kloster St. Georgenberg mit Abschrift der Urkunde für Abt Eberhard (Eberhard I., gest. 1174)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 56.

von St. Georgenberg, betreffend die Verleihung der Pfarren Vomp, Schwaz und Achental an das Kloster St. Georgenberg.
Tit.: *Appendix*.
(103) Kurzer Bericht Roschmanns über die Hartmann-Reliquien in St. Georgenberg.
(103–104) Wiedergabe der Urkunde. Privaturkunde. Bischof Hartmann an Abt Eberhard von St. Georgenberg, o. O., 1141. Tit.: *Copia Instrumenti B. Hartmanni Episcopi Brixinensis de anno 1141*. „Bischof Hartmann von Brixen kommt den Bitten Abt Eberhards (I.) von St. Georgenberg nach und räumt diesem … die … Leitung der (Doppel-) Pfarre Vomp und Schwaz ein …“ (Ed.: Tiroler Urkundenbuch II 2, 13f., Nr. 391; Cod. 812 in der Überlieferung nicht bekannt).
(105) Anmerkungen Roschmanns zur Urkunde.
(I*r–v) leer.

W. N./C. S.

Cod. 813

ANTON ROSCHMANN

II 44 A. Anton Roschmann. Pap. I, 85 Bl. 450 × 250. Innsbruck, 1753.

B: Zusammengebundene Faszikel. Papier von unterschiedlicher Qualität. Gegenblatt zum Vorsatzblatt als VDS, Gegenblatt zu Bl. 83 als HDS. Bl. 84–85 Doppelblatt von kleinerem Format (250 × 165). Bl. 25r mit Bl. von kleinerem Format überklebt.

S: Blätter in der Mitte gefaltet. Schriftraum und Zeilenzahl wechselnd. Haupttext (beschriebene rechte Spalte) Schriftraum ca. 300 × 105. Autograph Anton Roschmanns in (tw. flüchtiger) Antiquakursive, bisweilen Kurrentschrift. Bl. 25r (oben), 29r, 34r (*NB: Haec est scriptura D. Praesulis Lamberti*), 73r–v von anderer Hand. Linke Spalte für Kommentare, Nachträge, Zusätze von Roschmann selbst sowie anderen Händen.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: braunes, schwarz gesprenkeltes Papier über Pappe, Innsbruck, 18. Jh.
An den Ecken mit Leder verstärkt. Rücken: mit Leder verstärkt, sechs einfache Bünde. Im zweiten Feld in Golddruck *St. Remidius*. VDS und HDS: Papier. Am VDS Signaturen und Vermerk *Vide den Grundzettel mit ain Orig. Brief*, HDS leer.

G: Wohl auf Veranlassung Anton Roschmanns der ULBT übergeben.

L: Dipauli 183, Nr. 173. – Wilhelm II 72. – Auer 243, Nr. 125. – R. Stenico, Catalogo dei manoscritti della Fondazione «Bibliotheca San Bernardino» dei padri Francescani di Trento. Trento o. J. 61, 136. – Šubarić (2010) 31. – C. Schretter-Picker, Die mittelalterlichen Handschriften der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht in der British Library in London. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte des Klosters. Diss. Innsbruck 2014, 60.

Anton Roschmann: Conatus praevius circa Collectionem Actorum S. Remedii Confessoris et Sociorum (Dip. 183, Nr. 173. Auer 243, Nr. 125. Šubarić 31, Nr. 19).
1753 von Leopold Ernst von Firmian, damals Fürstbischof von Seckau und Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge des Bischofs von Trient, bei seiner Durchreise durch Innsbruck initiierte und unter Vermittlung des Grafen Leopold von Thurn und Taxis von Anton Roschmann angelegte Materialsammlung, vorwiegend nach Vorlagen im Stiftsarchiv St. Georgenberg-Fiecht, aber auch auf der Burg Thaur für den hagiographischen Eintrag zum hl. Romedius in einem geplanten Supplementband zu den Heiligen Tirols in den Acta Sanctorum. Dieses Unternehmen scheiterte angeblich am Desinteresse des Brixner Bischofs.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 812

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29484

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition